

Eine Woche im Zeichen des Friedens

Bericht über die 48. Musische Woche vom 27.12.2023 bis zum 01.01.2024

Die diesmalige Musische Woche, zu der über 80 Teilnehmende von 1 bis 92 Jahren aus ganz Deutschland nach Coesfeld reisten, stand unter dem Motto „Friede sei mit dir! Zum Frieden in uns selbst, miteinander und in der Welt“. Und getreu dieses Mottos begann sie nach der allgemeinen Begrüßung mit einem Friedensgebet. Allgemein kam dem Thema Frieden in dieser MuWo eine ganz besondere Rolle zu.

Den inneren Frieden suchten die Teilnehmenden bei den Morgenmeditationen, bei denen Impulse für den Tag gegeben wurden – mal durch Texte und mal durch Bewegungen und Yoga.

Beim Morgensingen kam man, beim Singen verschiedener Friedens-, Weihnachts-, Kinder-, moderner Geistlicher und – schlesischer – Volkslieder, miteinander in Einklang.

Um den Frieden in der Welt ging es im Vortrag von Josef Neumann, einem Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags, der zum wiederholten Male auf der Musischen Woche ein interessiertes und diskussionsfreudiges Publikum fand. Er berichtete von seinen Erfahrungen aus den Kriegsgebieten Ukraine und Syrien, die er als Teil seiner parlamentarischen Arbeit besuchte und erläuterte seine Vorstellungen von nötiger Humanität und Versöhnung.

Das friedvolle Verhältnis zwischen Mensch und Natur war das Thema des Vortrages von Eva Muthmann, Teil der Initiative Coesfeld for Future. Sie stellte an verschiedenen Beispielen die Vielseitigkeit der Projekte der Gruppe dar und kam so mit den Zuhörenden ins Gespräch über die verschiedenen Möglichkeiten im Sinne einer umweltfreundlicheren Lebensweise.

Wie man mit den Menschen im eigenen mittel- und unmittelbaren Umfeld in Frieden leben kann, darüber würde in kleinen Gruppen während einer gemeinsamen Gruppenarbeit gesprochen. So ging es um Friedensbotschaften – deren Bedeutung und Anwendung – aus der Bibel, den Umgang mit konkreten zwischenmenschlichen Konfliktsituationen, persönliche Erfahrungen von Integration, Teilhabe aber auch Ausgrenzung und Diskriminierung sowie um den Einfluss von Sprache auf die Gefühle anderer und deren Beziehung zu uns.

Parallel zu den Vorträgen und der Gruppenarbeit beschäftigten sich die Kinder in der Kinderbetreuung spielerisch mit der biblischen Geschichte der Arche Noahs und den damit verbundenen Friedenssymbolen. So bastelten sie Tiere aller Art, Friedenstauben und gestalteten gemeinsam einen Regenbogen aus Handabdrücken.

In vielen Arbeitskreisen wurde der eigenen Kreativität freier Raum gelassen, ob man nun mit Holz und Metall werken, mit Papier basteln oder malen wollte. Auch konnte man gemeinsam mit Cajons musizieren oder an einem Zirkusprogramm arbeiten und dabei Jonglieren lernen.

Auch beim diesmaligen Ausflug ging es um Kunst. Um Kunst aus Glas nämlich. Im Glasmuseum Lette konnte man Kunstwerke aus Glas betrachten, das auf vielfältigste Art und Weise ver- und bearbeitet worden war. Diese Kunstwerke spielten mit dem Licht, das sich in ihnen brach, mit

unzähligen Formen, Farben und mit der Vorstellungskraft der Betrachtenden, die in die faszinierende Welt der modernen Glaskunst entführt wurden.

Nach Abendessen und Märchenstunde waren die Abende vor allem der Erinnerung gewidmet. Sie wurde gemeinsam an Ereignisse aus der 50-jährigen Geschichte der Musischen Woche mit Hilfe alter Dias und Fotos gedacht, wobei herzlich miteinander gelacht wurde.

Unter dem Titel „Erinnerungen bewahren – ein Erlebnisabend für alle Generationen“ wurde von schönen Erinnerungen, die in Verbindung zu Schlesien stehen, gesprochen. Sowohl aus der Sicht der Erlebnisgeneration, die dort aufgewachsen war, als auch aus Sicht ihrer Kinder und Enkelkinder, die sich an gemeinsame Reisen dorthin und die ihnen erzählten Anekdoten erinnerten.

Doch vor allem in der Gestaltung der Gottesdienste zeigte sich das Thema Frieden in reichhaltigen Facetten. Es wurden Friedensbotschaften gelesen und gesungen, es wurde um Frieden gebeten und gebetet. So wurde in der zur schönen Tradition gewordenen Kindersegnung den jungen und junggebliebenen Besuchenden des Gottesdienstes diese Friedensbotschaft zuteil. Im feierlichen Silvestergottesdienst konnte, mit Hilfe des von diesen Kindern in der Kinderbetreuung Gebastelten, die Geschichte von Noahs Arche für alle erzählt – und vor allem gezeigt – werden. Die an einem Abend stattfindende Abendmeditation und ein Taizé-Gebet trugen zur Findung des eigenen inneren Friedens bei.

Im Anschluss an den Silvestergottesdienst wurde gemeinsam zu Abend gegessen und danach bis Mitternacht zusammen getanzt und gefeiert, aufgelockert durch die Darbietungen der Arbeitskreise Zirkus und Cajon, die die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten sowie einzelnen Teilnehmenden, die musizierten, vortanzten, zauberten, Sketche vortrugen und Spiele moderierten. Um kurz vor Mitternacht wurde dann noch einmal gemeinsam innegehalten und gebetet, um das alte Jahr zu verabschieden. Das neue Jahr wurde mit Wunderkerzen sowie gemeinsamen Singen und Reigen begrüßt.

An Neujahr endete die MuWo mit einer gemeinsamen Abschlussbesprechung und Neujahrsmesse. Zum Abschluss wünschten sich alle, sich nach einem möglichst friedvollen Jahr am 27. Dezember zur nächsten Musischen Woche wiederzusehen.

Nils M. Blaschke